



## Liebe Freundinnen und Freunde der Akademie,

*Ich bin erstanden und bin immer bei dir.*

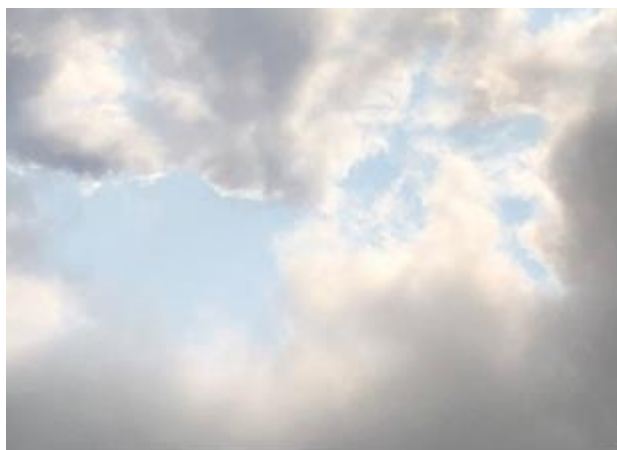
*Halleluja.*

*Du hast deine Hand auf mich gelegt.*

*Halleluja.*

*Wie wunderbar ist für mich dieses  
Wissen. Halleluja.*

mit dem Eröffnungsvers zur  
Ostersonntagsliturgie wünschen wir  
Ihnen von Herzen ein frohes **Osterfest**.



### Michael Theobald

#### Joh 20,1-9

*Nichts als Leinenbinden und ein Schweißstuch.* – Was geschah am Ostermorgen 30 n.Chr. vor den Toren Jerusalems unweit von Golgota? Die Antwort fällt, historisch betrachtet, ernüchternd aus: *Nichts!* Jedenfalls nichts, was außergewöhnlich genannt zu werden verdient! Maria aus Magdala, Simon Petrus, die Zwölf, Jakobus traten erst einige Zeit nach Jesu Tod mit der Kunde hervor, sie hätten den Herrn gesehen. Wann, entzieht sich unserer Kenntnis, vielleicht erst Wochen nach der Katastrophe. Dann jedoch kam vieles erstaunlich schnell ins Rollen: Die Botschaft, Gott habe Jesus „auferweckt“, ihn rehabilitiert, erfüllte die Herzen und führte zur be-geist(e)rten Neuaufnahme seiner galiläischen Verkündigung: Gott ist nahe, kehrt um! Vertraut auf die verwandelnde Kraft der Liebe!

Ins Rollen kam auch der Stein vor Jesu Grab. Was die Vernunft nicht fasst, veranschaulichen die Geschichten von der wunderbaren Öffnung der Totenwelt. Nur die Leinentücher und das Schweißstuch sind geblieben: „Da ging auch der andere Jünger ... ins Grab: Er sah und glaubte“ (Joh 20,8).

Keiner der Evangelisten wusste diese Erzählungen theologisch besser einzuschätzen als Johannes: *Nichts* als sprachliche Zeichen aus dem Schweigen sind es, aber als solche für alle, die nicht sehen und doch glauben, von unschätzbarem Wert (Joh 20,28). Der Osterglaube möchte weniger mit Pauken und Trompeten gefeiert werden, wohl aber hellhörig machen für die leisen Töne neu erstehenden Lebens!

**Uwe Kolbe**  
**Das Verständnis**

*Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden,  
dass er von den Toten auferstehen müsse.  
(Joh 20,9)*

Sie also auch nicht, die da gestanden am leeren Grab,  
die Jünger, die sehr geehrten Anwesenden,  
geführt von der kundigen, von der erschütterten  
Maria Magdalena? Da wollen wir nicht zu viel von uns,  
einige Jahre später, verlangen, des Lesens kundig,  
soweit es von Nutzen, des Lesens der Anzeigen, Akten  
und Hinweiswörter? Wer wird von der Schrift erfahren  
unter den Schulbücherbergen – heitere Archäologen?  
Ergraute Mauern willst du stürmen mit Erschütterung,  
die, zeigst du sie, in dem Kulturkreis peinlich ist?  
Lasset uns lesen, was in der Schrift steht, und feiern,  
dass Auferstehung mehr als wahrscheinlich ist.



© Gaby Gerster

**Nora Gomringer**  
**Film zu Ostern**



[www.nora-gomringer.de](http://www.nora-gomringer.de)



© Judith Kinitz

Mit herzlichen Grüßen vom Team der Akademie und der Kirche St. Thomas von Aquin  
Ihre

*Joachim Hake*   *Karl Jüsten*   *P. Georg M. Roers S.J.*   *Pfr. Dieter Wellmann*  
Joachim Hake   Prälat Dr. Karl Jüsten   P. Georg M. Roers S.J.   Pfr. Dieter Wellmann

[www.katholische-akademie-berlin.de](http://www.katholische-akademie-berlin.de)

KATHOLISCHE AKADEMIE IN BERLIN  
Hannoversche Straße 5, 10115 Berlin  
Tel.: (030) 28 30 95-0 | Fax: (030) 28 30 95-147  
information@katholische-akademie-berlin.de

